



KRISTIN SCHEERHORN

Erfolgreich durch die digitale Transformation

DAS INTERVIEW FÜHRTE PHILIPP BUCHACHER.



Das Thema der digitalen Transformation betrifft zurzeit sehr viele Firmen. Warum wird sie von vielen Unternehmen eher als Gefahr und nicht als Chance wahrgenommen? KRISTIN SCHEERHORN: Weil viele Menschen neue Dinge zunächst instinktiv als Bedrohung betrachten. Deshalb sind viele Start-ups auch so erfolgreich: Sie sehen in allem Neuen mehr Chancen als Gefahren. Tatsächlich ist Offenheit für Neues der entscheidende Erfolgsfaktor für die digitale Transformation – und nicht die Technologie, die Fachkräfte oder die Finanzierung.

Sie schreiben, dass weit mehr als nur die Produkte digitalisiert werden müssen. Was wären die anderen Punkte? Arbeitsprozesse, die Organisationsentwicklung, aber auch Strukturen und Geschäftsmodelle von Unternehmen. Amazon ist eben nicht der digitalisierte alte Buchhandel – sondern ein komplett neues Geschäftsmodell. In der neuen Zeit leben und arbeiten jene leichter, die sich mit den digitalen Instrumenten auskennen und Sie nutzen. Und wer sie nutzt, stellt schnell fest, dass das eigene Unternehmen über die Jahre oft überkomplex geworden ist, dass analoge Prozesse ineffizient und Strukturen starr wurden. Bei der nötigen Agilisierung hilft die Digitalisierung enorm, weil sie mit ihren Datenmengen exakt sichtbar machen kann, wo etwas unrund läuft. Damit werden Arbeitsabläufe nicht nur digital, sondern auch effizienter.

„Die Digitalisierung ist heute keine Kann-Option mehr, sondern vielmehr der Garant für eine gesicherte Zukunft.“



Buchtip

Kristin Scheerhorn,
Digital Winner:
Transformation für
Sieger-Typen, 220
Seiten, 19,80 Euro

Was entgegnen Sie Kritikern, die behaupten, dass man an der digitalen Transformation gar nicht teilnehmen müsse, da auch ohne Veränderung die Auftragslage brummt? Erst einmal: Herzlichen Glückwunsch zur brummenden Auftragslage! Sie machen offensichtlich alles richtig – im Präsens. Und jetzt die Frage: Werden Sie auch in Zukunft alles richtig machen? Vor zehn Jahren noch hätte die Digitalisierung auch ein vorübergehender Trend sein können – seit fünf Jahren ist sie es nicht mehr.

Ich kenne auch keinen Unternehmer, der das anzweifeln würde. Dafür ist der Digitalisierungsgrad in Wirtschaft und Gesellschaft zu weit fortgeschritten.

Welche Erfahrungen haben Sie mit Unternehmen gemacht, die sich gerade in der Transformation befinden? Viele Unternehmen erzählen mir: „Unsere Auftragslage ist gerade so gut – wir digitalisieren mit vollem Einsatz. Denn wenn die Zeiten sich ändern, haben wir weder das Geld noch die Zeit dafür.“ Deshalb fragen die zukunfts kompetenten Führungskräfte nicht, ob die Digitalisierung bleibt. Sie fragen: „Wie digitalisieren wir möglichst schnell und so, dass alle im Betrieb mitmachen?“ Es geht nicht mehr um das Ob, sondern das Wie. Als Unternehmer hat man auch keine Wahl. Denn wenn ich jetzt nicht digitalisiere, macht es ein anderer. Die Digitalisierung ist heute keine Kann-Option mehr, sondern vielmehr der Garant für eine gesicherte Zukunft. ➔

Vielen Dank für das Gespräch.

Die Autorin
Kristin Scheerhorn ist eine der führenden Digital Catalysts für große und kleine Firmen.
Sie ist Beraterin, Transformationsbeschleunigerin, Speaker, Herausgeberin und Autorin mehrerer Bücher zum Thema Digitalisierung wie „Digital Winner“, „Der Millennial Schock“, „Der Gott des Digitalen“ und „Die Brückenbauerinnen – Digitalisierung und Arbeit 4.0“.